



*Für ein Leben mit
einer fairen Chance*



Fußball, Fufu und jede Menge Energie

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende entgegen und wir können auf spannende und ereignisreiche Monate zurückblicken. Nachdem unsere Vorstandsvorsitzende Anna Merkle bereits an Ostern zu Besuch im Kinderhaus gewesen ist, war unser Vorstandsmitglied Sarah Kovac im Oktober das erste Mal persönlich vor Ort und hat über mehrere Wochen diverse Projekte und Vorhaben vorangebracht.

Was sie dort während des Aufenthalts erlebt hat und welche Eindrücke Sarah aus der Zeit mitnehmen kann, schildert sie Ihnen in diesem Sondernewsletter in Form eines Reiseberichts selbst.

Auch in diesem Dezember haben wir einen digitalen **Adventskalender auf Facebook** für Sie vorbereitet, wo jeden Tag ein „Türchen“ geöffnet werden wird – wir hoffen, Sie sind genauso gespannt wie wir, was für Beiträge sich dahinter verbergen. Klicken Sie rein und lassen Sie sich überraschen! Zudem können Sie uns nun auch auf **Instagram unter kikuev** folgen.

KiKu möchte sich an dieser Stelle bei allen Freunden und Förderern für die wertvolle und unverzichtbare Unterstützung bedanken. Wir wünschen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Liebsten sowie einen guten Rutsch in ein glückliches Jahr 2019!

Im Oktober diesen Jahres ist es endlich soweit

Ich besuche zum ersten Mal das Kinderhaus Kumasi in Ghana. Trotz jahrelanger Unterstützung von KiKu hatte ich bisher nie Zeit dafür gefunden.

Im Gepäck habe ich nicht nur den Wunsch, endlich das ghanaische KiKu-Team persönlich kennenzulernen. Während meines Aufenthalts möchte ich die Installation einer solarbetriebenen Beleuchtung des Grundstückes organisieren und mit unseren Kooperationspartnern im Bereich erneuerbare Energien, dem Energy Center der KNUST (Krame Nkrumah University of Science and Technology in Kumasi), eine mögliche weitere Zusammenarbeit besprechen. Auch betreue ich gerade zwei Masterstudenten – einen aus Ghana, einen aus Deutschland – die zu Themen rund um das Kinderhaus ihre Abschlussarbeiten schreiben. Trotz dieses vollen Terminplanes soll aber auch die gemeinsame Zeit mit den Kindern nicht zu kurz kommen.



Schon kurz nach meiner Ankunft in Accra, kann ich den ersten wichtigen Termin mit einer ghanaischen Firma wahrnehmen, um einen Vertrag zur Installation der Straßenbeleuchtung am Kinderhaus abzuschließen. Den Tag darauf geht es dann mit dem Bus nach Kumasi, wo mich unser Country Director Eric Bonsu von der Bushaltestelle abholt. Nach längerer Zeit im Stau erreichen wir dann um 19 Uhr das Haus: recht spät für die Kids, die eher früh zu Bett gehen, dafür aber umso zeitiger aufstehen. Deshalb fällt unsere erste Begegnung zunächst kurz aus. Herr Ageyman, der Leiter des Kinderhauses, hat die Kids zur Begrüßung ins geräumige Ess- und Spielzimmer gebeten: schüchtern wird sich vorgestellt – aber etwas zu fragen traut sich noch niemand.

Das ändert sich schlagartig am Samstag, zufällig mein Geburtstag:

Kaum aus dem Bett und gefrühstückt, gibt es die ersten Fragen: Wie heißt du? Woher kommst du? Auch werde ich gefragt, wo ich arbeite. Die Vorstellung der Kinder, dass ich ja als Wissenschaftlerin bestimmt schon einmal im Weltraum war, kann ich so jedoch nicht bestätigen. Die etwas älteren Kinder lotsen mich dann in die Küche, wo ich sofort beim Essen kochen mithelfen darf – und so werden beim Bohnen auslesen neue Kontakte geknüpft.

Das Highlight des Tages ist dann eine kleine Geburtstagsfeier, welche Eric und die Kinder vorbereitet haben. Es gibt Geburtstagswünsche an der Wand, Kuchen, Essen aus dem Restaurant, Kekse UND



heißbegehrte, von mir „importierte“ Toffees – ein wahrer Festschmaus, auch für die Freunde der Kinder aus dem Nachbardorf, die zum Spielen vorbeigekommen sind und nun mitessen dürfen. Nach sage und schreibe drei Minuten ist deren Portion ratzeputz aufgegessen.

Auch in den nächsten Tagen nehmen mich die Kinder in Beschlag: So darf ich nicht nur deren Theater- und Tanzaufführung im Dorf anschauen, auch wird gemeinsam in Büchern gelesen, Tischtennis und Fußball gespielt, die Hausaufgaben werden zusammen erledigt und es wird über den Mond und die Sterne philosophiert.

Während der Woche sind die Kinder dann in der Schule. Ich nutze die Zeit, mit Eric das Social Welfare Department, mit denen wir eng zusammenarbeiten, zu besuchen. Eric gibt hier den aktuellen Arbeitsbericht ab und ich nutze den Besuch, um mich genauer über die aktuelle Arbeit des Departments zu informieren. Danach geht es dann zum Königspalast der Ashanti, um politische Unterstützung für die, aufgrund von Erosionsschäden notwendige Sanierung der Zufahrtsstraße zum Kinderhaus zu erreichen.

Aufgrund des Weltfrauentages habe ich für die Kinder Geschichten von Frauen vorbereitet, welche die Welt verändert haben. Die Kids lauschen



gespannt den Geschichten der Ozeanforscherin Sylvia Earl, der Pilotin Amelia Earhart und der Kinderrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai. Eine der Mädchen hat sogar unter der Nutzung meines Laptops eine eigene Präsentation vorbereitet und erzählt den anderen begeistert von der zweifachen Nobelpreisträgerin Marie Curie.

Nach einer Woche traue ich mich dann auf Kumasis unglaublich wuseligen Central Market. Nicht, um die dort angebotenen Voodoo-Accessoires wie getrocknete Chamäleons etc. zu kaufen, sondern um die für den Besuch unseres Farmlandes notwendigen Geräte zu erwerben. Die Farm besuche ich nicht alleine, sondern mit dem deutschen Masterstudenten Robin. Als Student der tropischen Landwirtschaft wird er in seiner Masterarbeit untersuchen, wie wir unser Farmland effizienter nutzen können. Dort angekommen können wir nicht nur mit dem dort ansässigen Farmer sprechen, sondern auch gleich zwei Säcke Kochbananen und Cocoyam ernten, die im Kinderhaus zum Kochen verwendet werden.

Gerade noch rechtzeitig kommen wir vom Farmland zurück, um zusammen mit den Kids das Fußballspiel des Dorfteams anzusehen. Dieses gewinnt „unser“ Team, in dem auch unsere Sicherheitsleute Kwabena und Daniel mitspielen. Frenetischer Jubel und freudiger Gesang der Kinder und der Damen des Dorfes reißen auch nach dem Spiel nicht ab. Robin muss sich gleich einem Interview mit dem lokalen Spielkommentator stellen, und analysiert unter Jubel der Kids per Mikrofon das Spiel.



Kurz vor meiner Abreise besuche ich noch das Energy Center der Universität in Kumasi. Einer der Studenten berechnet gerade in seiner Masterarbeit, wie groß eine Solaranlage sein müsste, um das gesamte Kinderhaus mit Strom von der Sonne zu versorgen. Außerdem möchte ich den dortigen Experten vom Aufbau der Solarbeleuchtung berichten, bei welcher uns ebendieser Student auch unterstützt. Ich gehe von diesem Treffen mit einigen neuen Ideen nach Hause – mal sehen, welche sich gemeinsam realisieren lassen.

Unterstützen Sie uns

Werden Sie Pate oder Fördermitglied, um uns zu unterstützen. Die Anträge sowie mehr Informationen, wie Sie KiKu unterstützen können, finden Sie auf unserer Website www.kiku-ev.de.

Folgen Sie uns zudem auf unserer Facebook-Seite für aktuelle Informationen.

Möglichkeiten, uns online zu unterstützen:



Bei Betterplace handelt es sich um eine Online-Plattform mittels der Sie uns für bestimmte Projekte von KiKu, wie derzeit der Finanzierung von Bäumen, Blumen und Grassamen unterstützen können.



Legen Sie die Suchmaschine benefind.de mit KiKu als gewählte Organisation als Ihre Startseite fest und bei jeder zweiten Suche spendet Benefind 1 Cent an KiKu.



Starten Sie Ihren Online-Einkauf über boost-project.com und eine Spende durch den jeweiligen Shop geht direkt an uns!